

Spaß pur auf hoher See

Immer skurrilere Freizeitangebote auf modernen Kreuzfahrtschiffen

Von unserem Mitarbeiter
Christian Eckardt

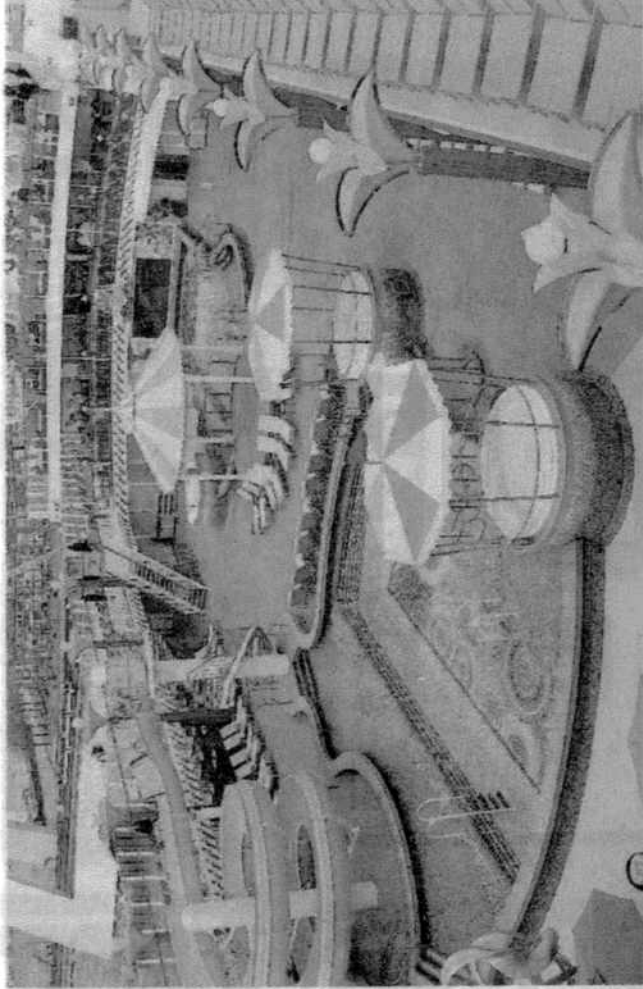
BREMERHAVEN. Auf den heutigen Kreuzfahrtschiffen kann man neuerdings surfen, Eis laufen oder Golf spielen. An Bord der auf der Meyer Werft in Papenburg gebauten „Norwegian Pearl“ der Reederei Norwegian Cruise Line (NCL) ist sogar eine Bowling-Bahn installiert. Die Reeder haben sich inzwischen ein Beispiel an den beliebtesten Freizeitparks an Land genommen und bieten diese Unterhaltung zunehmend ihren Gästen auf dem Meer an.

Was heute unter dem Begriff „Cruise Industry“ immer neue Rekorde bricht, geht auf recht bescheidene Anfänge im 19. Jahrhundert zurück. Britische und norwegische Reedereien starteten vor rund 125 Jahren die ersten Vergnügungsreisen auf hoher See. Damals gab es kaum Unterhaltung an Bord: Unter Deck konnte man in Ruhe ein Buch lesen, abends wurde im Salon getanzt. Die Damen flanierten auf den weitläufigen Teakholzdecks, während die Herren sich im Tontaubenschießen oder im Shuffleboard übten.

Die modernen Kreuzfahrtschiffe sind im Vergleich dazu „schwimmende Vergnü-

gungstempel“. Riesige Diskotheken in luftiger Höhe, Swimmingpools mit meterhohen Wassertrutschen, Theatersäle mit einem Unterhaltungsprogramm wie auf den Bühnen in Las Vegas oder auf dem Broadway sind heute fast Standard, neue Angebote kommen ständig hinzu. Physikalische Grenzen werden mit einer ausgereiften Technik überwunden. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit, bis eine rasante Achterbahn oder Golf-Cart-Bahn die erste Fahrt aufnimmt. Bei vielen Gästen hat bei der Buchung einer Kreuzfahrt schon heute das Unterhaltungsangebot an Bord ein höheres Stellenwert als die Auswahl der Route oder der geplanten Landausflüge.

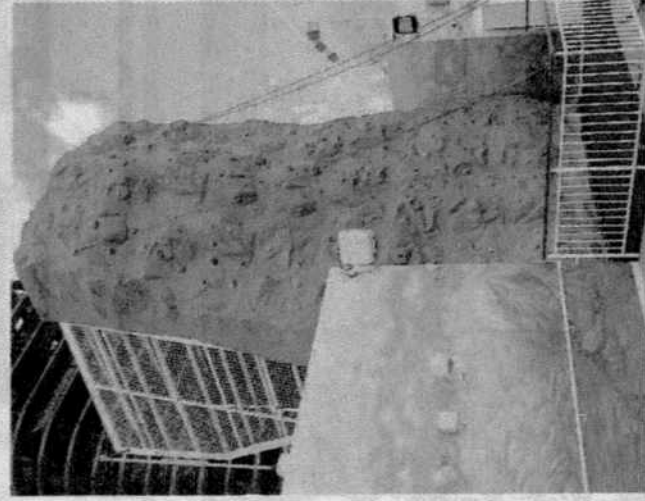
An Bord der „Voyager of the Seas“ der Royal Caribbean Cruise Line (RCCL) sind Eisrevuen anzuschauen. Auf dem derzeit größten Kreuzfahrtschiff der Welt, der „Freedom of the Seas“, wurde mit dem „Flowrider“ ein spezieller Surf-Simulator installiert. Auf der italienischen „Costa Concordia“, die neben einem großen Wasserpark mit Rutsche über einen 2000 Quadratmeter großen Wellness- und Spa-Bereich verfügt, wurde für die Formel-1-Fans ein Rennwagensimulator eingebaut. Während das Schiff an geschichtsträchtigen Städten im



Mehr als nur ein Schwimmbecken: Die Badelandschaften auf den Decks der modernen Kreuzfahrtschiffe werden für die Spaß suchenden Gäste mit Rutschen und Whirlpools ausgestattet.

Mittelmeer vorbeifährt, können sich die Passagiere im Geschwindigkeitsrausch auf den bekanntesten Rennstrecken messen.

Der neueste Clou ist auf der „Norwegian Pearl“ zu finden. Sogar bei schwerem See-



gang kann hier eine Kugel geschoben werden. In der „Bliss Lounge“ wurden vier Bowling-Bahnen verlegt. Geplant ist dies auch für das nächste Schwestschiff „Norwegian Gem“, das im Herbst 2007 fertig wird. Langweilig kann es auf dem jüngsten Kreuzfahrtschiff der Papenburger Meyer Werft kaum werden: Klettern am Schornstein, Tennis oder Basketball auf dem Achterdeck oder Golf spielen auf einem separaten Abschlagplatz. Unter Deck findet sich neben einem ganzen Dutzend an Restaurants und Bars eine stattliche Zahl an Freizeitangeboten: ein Fitness- und Wellnessbereich, Spielräume für Kinder, eine Teenie-Disko. Im Theater mit Platz für 1000 Zuschauer lockt abends eine Atemberaubende Show auf Skateboards und Inlinern. Natürlich darf auf einem US-Kreuzfahrtschiff ein Spielcasino nicht fehlen.

Als neuntes neues Schiff innerhalb von sechs Jahren wurde die „Norwegian Pearl“ erst vor kurzem an die Reederei NCL übergeben. Mit diesem Schiff setzt NCL das Flottenmodernisierungskonzept fort und wird im Jahr 2010 die jüngste Kreuzfahrtschiff-Flotte auf den Weltmeeren präsentieren. Nach ihrer Vorstellung in Rotterdam mit einer Premierenfahrt für Reisebürovertreter nahm die 294 Meter lange „Norwegian Pearl“ Anfang Dezember Kurs auf Miami.

